

209, 21. Alfabin, Strick. 73^a, 74^b Valbin, Turold 116, 10 Al-
phaien. Da er hier von Olivier getödtet wird, so kann er nicht
der Falbin seyn, der 219, 18 genannt wird, wo aber Strick. 78^b,
79^a Alfabin schreibt.

210, 3. ir werdet underdrungen, die Feinde drängen sich zwischen
euch, trennen euch von einander. Genes. 39, 40 unde hät mit untriu-
wen dinen segen underdrungen, durch zwischendrängen weggenom-
men. Troj. Kr. 12312 die schar sich underdrungen, mischten sich
untereinander. Wilh. v. Orleans Cass. H. 1439. dem höch gebor-
nen vürften wert underdrungen sie daz swert.

210, 5. I. unze an die.

210, 8. got wile? ich schlage vor got wielt din; vgl. Barl. 195, 11.

210, 9. I. daz riche.

210, 11. der iö verstehe ich nicht.

210, 30. den helm sazt er ze schilte, das heißt, glaube ich, er rückte
den Schild bis zu dem Helm herauf, wie man beim beginnenden
Kampfe that; auf den Bildern ist diese Stellung mehrmals zu sehen.

211, 14. ruosen reimt nicht auf helsen; es ist wohl vlehen zu setzen.

212, 26. hancte im gestattete ihm in den Kampf zu sprengen: vgl.
306, 2 und Gramm. 4, 699.

213, 4. I. pliese ich.

213, 19. I. Alde.

214[14. I. ze dirre zit.

214[31. der tumel, Lärm, Schall des Horns; der Sinn ist deut-
lich, aber ich habe das Wort, das wohl mit dem heutigen Getüm-
mel zusammenhängt, sonst nicht gefunden.

214, 33. si verschuben selbe diu ören verstopften sich selbst die Ohren.
Kaiserchr. 13^c diu ören muost du verschieben. Daniel Blumenth.

Dresd. Hf. 99 ich verschoupe ouch min ören. Kenner 308^b sie —
giengen unt verschuben ir ören, daz kein guot sin durch diu gienge.

214, 34. diu hirnribe, vgl. oben 3. 166, 24.

215, 27. statt du I. er. Strick. 77^a oder ez ist wärlich ein hase,
dar näch er bläset sin horn.

215, 28. I. du vergezzen.

215, 31. I. ie din deheine.

216, 29. Ganelon wird zu seiner Erniedrigung auf ein Lastpferd
(sommære) gebunden, Turold, der überhaupt hier ausführlicher ist,
sagt dies (Str. 195) ausdrücklich, dort wird der Verräther, dem